

Gemeinsames Kommuniqué über den Besuch einer Delegation der Kommunistischen Partei Belgiens in der Deutschen Demokratischen Republik

Auf Einladung des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands weilte vom 3. bis 5. Mai 1979 eine Delegation der Kommunistischen Partei Belgiens unter der Leitung ihres Vorsitzenden Louis van Geyt in der DDR. Der Delegation gehörten weiterhin die Mitglieder des Politbüros der KP Belgiens Albert de Coninck, Sekretär des Zentralkomitees, und Augustin Duchateau an.

Die Repräsentanten der KP Belgiens wurden von Erich Honecker, Generalsekretär des Zentralkomitees der SED, zu einem Gespräch empfangen, in dessen Verlauf ein umfangreicher Meinungsaustausch über die Politik beider Parteien, über aktuelle internationale Fragen, die Entwicklung in der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung und über die weitere Gestaltung der Zusammenarbeit geführt wurde.

An der Begegnung, die in brüderlicher, freundschaftlicher Atmosphäre verlief, nahmen seitens der SED teil: die Sekretäre des Zentralkomitees Hermann Axen, Mitglied des Politbüros, und Inge Lange, Kandidat des Politbüros, Heinz Lehmann, Sektorenleiter, und Gunter Mauersberger, Mitarbeiter der Abteilung Internationale Verbindungen des Zentralkomitees.

Die Delegation der KP Belgiens machte sich in der Hauptstadt Berlin und im Bezirk Potsdam mit neuen Erfolgen des Aufbaus der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR bekannt.

Die Delegation informierte über die Lage in Belgien sowie über die Vorbereitung und die Arbeiten des XXIII. Parteitages der KP Belgiens. Sie erläuterte die Bedingungen des Kampfes der Partei zur Verteidigung der grundlegenden Interessen der Werktätigen Belgiens gegen die Krisenpolitik der belgischen und multinationalen Monopole, ihre Anstrengungen zur Stärkung der Partei und für die Herstellung einer breiten Front aller Kräfte der demokratischen und Arbeiterbewegung für eine demokratische und antimonopolistische Alternative.

Die KP Belgiens betrachtet ihre Teilnahme an den Wahlen am 10. Juni 1979 zum Parlament der „Europäischen Gemeinschaft“ als einen Beitrag zur Aktion gegen die Allmacht des Großkapitals und der multinationalen Monopole; für die Stärkung der demokratischen und Arbeiterbewegung in Westeuropa.

Erich Honecker erläuterte die Hauptfragen der 10. Tagung des Zentralkomitees der SED. Er hob in seinen Ausführungen die großen Leistungen der Werktätigen und des ganzen Volkes der DDR hervor, die mit vielfältigen Initiativen und Elan zielstrebig die Beschlüsse des IX. Parteitages der SED realisieren und den 30. Jahrestag ihrer Republik in dem Bewußtsein vorbereiten, auf deutschem